

Bericht aus München-Freising

- Verbandliche Situation:

Der Vorstand besteht nur aus 2 Personen, dementsprechend reißen wir keine Bäume aus. Eine Werbeaktion bei sämtlichen (200) GR/GAs, die nicht Mitglied sind, hat bisher 5 Neumitgliedschaften ergeben, es können evtl. noch ein paar nachkommen. Aber ob es auch aktive Mitglieder sind, die in den nächsten Jahren mit Verantwortung übernehmen, wird sich noch zeigen. Wenn nicht, wird es bald schwierig, eine Vorstandschaft zu bilden, die nicht aus Rentner*innen besteht.

Die Berufsgruppe hat einen guten Sprecherrat, sodass der Verband Vielen nicht so wichtig erscheint.

- Thema Taufbeauftragung:

Letztes Jahr hat der GR-Sprecherrat in der Erzdiözese die Statements der Kolleg*innen zu diesem Thema gesammelt und dem Erzbischof usw. übergeben. Auch unsere Diözesanreferentin wurde neulich um Material zum Thema gebeten. Verschiedene leitende Gremien sind also dran am Thema.

Im Mai hat auch der jährliche "Seelsorgetag" (alle Seelsorger*innen sind da eingeladen, ca. 200 haben teilgenommen) zum Thema "Taufe" stattgefunden. Der Erzbischof sagte: Ja, die Frage der Taufbeauftragung durch Nichtgeweihte "sei präsent"; aber er äußerte sich sehr zurückhaltend dazu.

Effektiv geht nichts vorwärts. Wie und wann dazu eine Entscheidung fallen soll, ist nicht transparent. Das ergibt eine gewisse depressive Stimmung unter den pastoralen Mitarbeiter*innen: Soll man noch hoffen? Kann man noch irgendetwas dafür tun? Oder soll man sich besser das Ganze aus dem Kopf schlagen?